

## Reisebericht Menorca, April 2024

von Elisabeth Hambrügge, Produktmanagerin bei Pegasus Reiterreisen

Für unseren Urlaub als Reiter und Nichtreiter suchte ich ein passendes Angebot und wurde in unserem sehr umfangreichen Programm fündig: Menorca mit Komfort auf dem Cami de Cavalls per Pferd in der Kurzversion von 3 Reittagen.

Das wunderschöne Hotel liegt 1,5 km vom Strand entfernt. Es zeichnet sich durch 4- Sterne Komfort aus und handelt sich um eine ehemalige Finca, die umgebaut wurde, ganz nach dem Motto "klein, aber fein". Insgesamt werden 27 Zimmer mit Pool angeboten. Der weitläufige Garten ist sehr gepflegt und liegt zwischen den einzelnen Gebäuden der alten Finca, welche nun Gästezimmer beherbergen. Der persönliche und aufmerksame Service, wie auch die gute Küche hat uns sehr angesprochen.



Wir reisten mit dem Mietwagen vom Flughafen an, da wir neben den drei Reittagen auch die Insel selbständig erfahren und flexibel unsere Zeit gestalten wollten. Die Straßen auf dieser kleinen Schwesterninsel von Mallorca sind gut ausgeschildert und in einem hervorragenden Zustand. Somit haben wir vor den Sternritten und auch nachher bis zum Abflug viele Ausflüge zu schönen Ausblickpunkten, wie im Norden Leuchttürme oberhalb der Klippen, aber auch schöne Orte wie Ciutadella oder Cala Fonells besuchen können. Menorca bietet einige prähistorische talayotische Siedlungen, die es sich lohnt zu besichtigen. Sie sind über die ganze Insel verteilt und gut ausgeschildert.

Der Cami de Cavalls ist ein Küstenrundweg auf Menorca, der sehr gut für Wanderungen zu Fuß oder eben noch besser zu Pferd zu erleben ist. Wir beritten per Pferd diese Wege hauptsächlich im Süden. So kann man Strände in den kleinen Buchten aufsuchen, die man nicht mit dem PKW erreichen kann. Die Buchten sind gerahmt von Sandsteinfelsen und viel Grün, welches jetzt im April sehr üppig war. Das Besondere an Menorca ist die Farbe des Meeres. Das Wasser ist sehr klar und es gibt Sandstrände, aber auch mit viel Stein. Es ist fast ein karibisches Türkis, das hier das Meer bestimmt.

Die Insel wirkt im Vergleich zu der größeren Schwesterninseln Mallorca und Ibiza authentischer, ordentlicher, sauberer. Touristisch weniger verbraucht bzw. verbaut. Es spricht doch für die Menorquiner, die sich gegen Bausünden und Massentourismus entschieden haben.



Menorca ist auch eine Pferdeinsel. Das Menorquinische Pferd ist zwischen 1,60 und bis zu 1,80 m groß. In der Zucht wird auf Rappen ohne Abzeichen Wert gelegt. Sie haben schöne leicht zu sitzende Gänge, bedächtig ruhig und trittsicher im Gelände. Die Zucht zielt aber vor allen Dingen auf ein Parade Pferd. Es gibt viele Fiestas auf Menorca, wo die menorquinischen Pferde durch die Zuschauer Menge geritten werden und dem feiernden Publikum ihre Eleganz demonstrieren. Eindrucksvoll ist dabei das "Steigern", eben das Heben der Vorderhand und dadurch das Aufbäumen und Stand auf der Hinterhand, auch Bot genannt. Wir erlebten wunderschöne Tage mit dieser besonderen Pferderasse und der traumhaften Umgebung. Meine nichtreitende Begleitung wurde zu den Mahlzeiten und Treffpunkten auf den Tagesritten integriert. Entweder man wandert zum Lunch-Treffpunkt, oder aber auch die Logistik für die Mittagspause ermöglichte einen Transfer, um die reitende Gruppe wiederzutreffen.

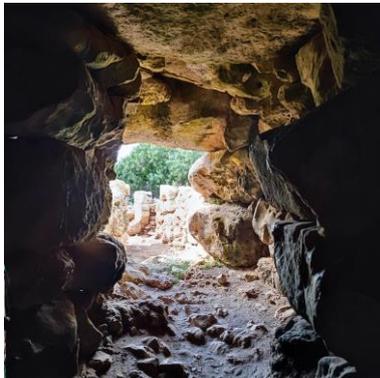


Am ersten Tag des Reitprogramms traf sich unsere Gruppe zum Abendessen im Hotel. Es war ein Tisch für uns reserviert und wir hatten Gelegenheit einander kennenzulernen. Insgesamt waren wir sechs Reiter und ein Nichtreiter. Die Kommunikation untereinander spielte sich auf Englisch ein, da fünf Personen Franzosen waren und wir eben Deutsche. Aber wir hatten von Anfang an Spaß und es war eine gesellige Runde. Zusammen freuten wir uns auf den nächsten Tag, an dem es endlich zu den Pferden ging. Der begann mit einem ausgiebigen Frühstück auf der Terrasse des Hotels bei sehr schönem Wetter. Sarah holte uns anschließend ab. Sie war unser Reitguide in den nächsten Tagen und betreute uns sehr aufmerksam. Seit vielen Jahren lebt die geborene Britin in Ihrer Wahlheimat Menorca und begleitet die Sternritte mit Informationen über diese schöne Insel.

Wir fuhren mit dem PKW Richtung Strand zum Gestüt San Adeodato, das dem Hotel angeschlossen ist. Dort trafen wir Marti, unser zweiter Guide, der schon alle Pferde für unseren ersten Ritt bereits gesattelt und vorbereitet hatte. Aber zunächst bekamen wir Einsicht in die Zucht von dem Gestüt und auch eine kurze Demonstration der menorquinischen Reitkunst durch Marti, der den Starhengst vom Gestüt gesattelt hatte. Er ritt für uns den spanischen Schritt und den Bot. Es war sehr beeindruckend mit welcher Eleganz diese Pferde auftreten und man sah dem Hengst an, dass er selbst daran Gefallen hatte.

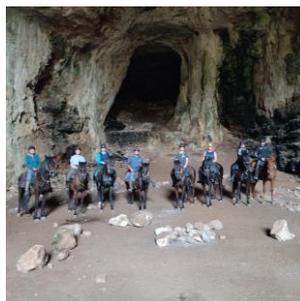
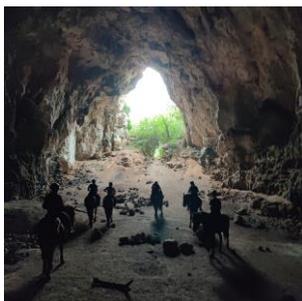


Dann hieß es auf die Pferde und los. Unser erstes Ziel war nicht weit vom Gestüt. Wir besuchten das prähistorische talaiotische Dorf Sant Agusti welches 1200 bis 1000 vor Christus entstanden ist.



Weiter führte dieser Ausritt auf dem Cami de Cavalls zum Strand von Santo Tomas. Zu dieser Jahreszeit waren nur wenige Touristen unterwegs und wir hatten Freude unsere Pferde in die Meeresbrandung zu reiten. Mittags kehrten wir in das Beachrestaurant ein und genossen eine ausgiebige Mahlzeit mit Tapas. Meine nichtreitende Reisebegleitung stieß dort zu uns, nachdem er den Weg zum Lokal erwandert hatte.

Nachmittags ritten wir ins Hinterland und durchquerten einige Schluchten und nutzten steinige Wanderwege auf dem Cami de Cavalls. Die talentierten Menorquiner kamen aber gut klar auf den teilweisen steilen und vor allen Dingen steinigen Böden. Sehr trittsicher brachten Sie uns zum nächsten Ziel: die Sa Cova d'es Coloms, auch Kathedrale genannt. Diese Höhle ist sehr groß und erstreckt sich tief in den Felsen hinein.



Wir erreichten gegen Abend eine Wiese in der Nähe unseres Hotels. Nach diesem ausgiebigen Reittag konnten wir unsere Vierbeiner in das satte Grün entlassen. Und unsere Gruppe genoss wieder die hervorragende Küche unseres Hotels in gemeinschaftlicher Runde.

Der nächste Reittag war der längste von der Reittauer. Es ging 7 Stunden über Stock und Stein, steilen Hängen und Schluchten über den Cami de Cavalls der Küste entlang. Dabei kamen wir zu wunderschönen Stränden, die mit dem PKW nicht zu erreichen sind. Zum Lunch trafen wir unseren Nichtreiter mit dem Serviceteam an einen schönen gedeckten Tisch im Wald wieder. Es wurde köstlich gespeist, bevor es weiter durch das Hinterland zurück zur Wiese von unserem Hotel ging und die Pferde ihren wohlverdienten Feierabend genossen.



Für den nächsten Tag wurde Regen gemeldet. Wir entschieden uns für das Reiten und haben einen zweistündigen Ausritt trotz des Regens genossen. Am Strand von Son Bou ritten wir die Klippen hoch und hatten trotz des regnerischen Wetters einen wundervollen Ausblick auf die Küstenregion.

Aufgrund der Wetterlage brachten wir die Pferde vor dem Lunch, welches wir wieder im Beachrestaurant einnahmen, zurück zum Gestüt San Adeodato. Meine Reisebegleitung nutzte den verregneten Vormittag, um das Museum in Mahon zu besuchen.

Für den Nachmittag war eigentlich der Reitunterricht in der menorquinischen Reitweise geplant. Aber durch den Regen war das auf dem Reitplatz nicht durchführbar. Da wir alle noch länger im Hotel blieben haben wir das dann auf den nächsten Tag verschoben. Die Organisation und die Abstimmung durch das Hotel waren hervorragend. Man versuchte uns trotz der Wettereinschränkung die komplette Leistung des gebuchten Reitprogramms zu bieten.

Für die Lektionen im menorquinischen Reitstil besuchten wir einen Stall in der Nähe von Ciutadella. Ein Kleinbus war für uns 7 Personen gechartert worden und wir durften alle den Bot und den spanischen Schritt auf den Menorquinern kennenlernen. Selbst meine reiterlich unerfahrene Reisebegleitung war angetan von dieser Reitkunst.



An diesem Programm gefiel mir besonders die Mischung aus Kultur, wunderschöner Landschaft, hervorragendem Essen mit komfortabler Unterkunft. Besonders aber die Pferderasse und die Art des Reitens, die mir bisher völlig fremd war. Auch, dass wir eine Woche als Reiter und Nichtreiter einen tollen Urlaub erleben durften, gemeinsam das alles erleben und doch jeder zu seinem Recht kam.

Menorca hat tiefe Eindrücke bei mir hinterlassen und ich werde diese Insel und ihre Pferde garantiert wieder besuchen!

[www.reiterreisen.com/mensta.htm](http://www.reiterreisen.com/mensta.htm)